

## **A N T R A G**

der B90/Grüne-Landtagsfraktion

betr.: Tram-Train im Raum SaarMoselle verwirklichen!

Der Landtag wolle beschließen:

Im Raum SaarMoselle nehmen die täglichen Pendlerströme und Fahrten zu Einkaufs- oder Freizeitwecken immer mehr zu. Angesichts dieser Entwicklung gab der Eurodistrict im Jahr 2014 eine Studie in Auftrag, um den Herausforderungen zu begegnen. Die Ergebnisse wurden am 12. November 2015 im Ausschuss für Europa und Fragen des Interregionalen Parlamentarierrates des saarländischen Landtags vorgestellt und zeigten, dass eine Verbindung durch eine Tram-Train oder einen Metrobus zwischen Saarbrücken und Forbach eine große Chance bietet, um den grenzüberschreitenden Nahverkehr zu stärken. So hat die Studie des Eurodistricts ergeben, dass der Bau der Strecke finanzierbar ist und auch eine entsprechende Nachfrage seitens der Bevölkerung besteht. Durch diese Stadtbahn-Verbindung würden sich zudem deutliche ökologische und ökonomische Vorteile ergeben. Zum einen würde der Individualverkehr vorrangig aus Frankreich abnehmen, da täglich viele Arbeitnehmer aus unserem Nachbarland ins Saarland pendeln. Zum anderen zeigte die Studie, dass die Immobilien im Umfeld der Strecke deutlich aufgewertet und ungefähr 4.000 befristete Beschäftigungsverhältnisse für Dienstleistungen, Bürogebäude, Gewerbe- und Industriegebäude geschaffen würden. Zirka 5.800 nachhaltige direkte Beschäftigungsverhältnisse könnten im Dienstleistungssektor, im Gewerbe und in der Industrie entstehen. Zudem könnte der Umsatz im hiesigen Einzelhandel durch mehr Besucher aus unserem Nachbarland steigen.

Auch aus ökologischen Gründen wäre das Projekt sinnvoll. Auf der einen Seite könnte der Autoverkehr reduziert werden, auf der anderen Seite könnten Busse und Bahn mit Strom aus einer Biogasanlage in Forbach betrieben werden.

Die Verbindung kann sogar über Saarbrücken und Forbach hinausgehen: Die Studie, die mehrere Varianten untersuchte, zeigte, dass eine kleine Schleife die Weiterführung der Verbindung durch Morsbach, Großrosseln und Völklingen nach Saarbrücken und eine große Schleife in Frankreich nach Westen die Anbindung über Béning, Carling, Falck und Überherrn nach Völklingen und Saarbrücken ermöglichen kann.

Im Rahmen der Studie untersuchte die Gesellschaft für Innovation und Unternehmensförderung außerdem, welche sozioökonomischen und raumplanerischen Effekte die neue ÖPNV-Verbindung in Saarbrücken haben könnte. Große Potenziale zeigten sich insbesondere für die wirtschaftliche Entwicklung und für Bildungseinrichtungen.

Aufgrund der zahlreichen positiven Effekte darf das Saarland diese große Chance nicht verstreichen lassen. Die Planung und die Konzeption mit der französischen Seite müssen jedoch schnellstmöglich erfolgen, um die Finanzierung zu gewährleisten.

Bis zu 80 Prozent des Projekts könnten durch EU-Fördermittel finanziert werden. Vor dem Hintergrund der derzeit günstigen Förderkulisse und EU-Mitteln, von denen bis 2023 profitiert werden könnte, sollte das Projekt schnellstmöglich geplant und realisiert werden.

**Vor diesem Hintergrund fordert der Landtag des Saarlandes die Landesregierung auf:**

- sich mit Nachdruck für eine Realisierung einer Tram-Train zwischen Saarbrücken und Forbach im ersten Schritt und einer kleinen und großen Schleife im zweiten Schritt im Raum SaarMoselle einzusetzen,
- zusammen mit allen Entscheidungsträgern in der Großregion ein Finanzierungskonzept unter Nutzung aller zur Verfügung stehenden EU-Fördermitteln auszuarbeiten und weitere Förderungsmöglichkeiten zu überprüfen.

**B e g r ü n d u n g :**

Erfolgt mündlich.